

Zahnärztliche Assistenz

WEITER GEHT'S
ONLINE



DEIN WISSENS-
UPDATE



UNSERE
COMMUNITY



NACHGEBORT

Prophy unter PALMEN

„Goodbye Deutschland, hello Teneriffa“: 2007 wanderte ZMP Manja Carlsson gemeinsam mit ihrem Mann und Zahnarzt Thorsten auf die Sonneninsel aus und erlebt seitdem einen Praxisalltag der kanarischen Art. Wie es dazu kam, welche Unterschiede es gibt und was Fernsuchtgeplagte vorab bedenken sollten, erzählt sie im Interview.



> Mehr auf S. 28



HOW TO Wertschätzung

Wir brauchen sie, damit wir uns wohlfühlen, erwarten von unserem Gegenüber, dass sie uns entgegengebracht wird, und tun uns selbst oft schwer damit, sie anderen zu erweisen: Wertschätzung. Wie ihr das richtige Maß und die angemessene Form findet, verrät Coach Gudrun Mentel.

> Mehr auf S. 38

ANZEIGE

minilus neues Lager

Größer,
schneller,
einfach
besser!



BACK TO LIFE

Impfen in der Zahnarztpraxis

Geht nicht? Geht doch – mit viel Engagement, Mut zum Verlassen der Komfortzone sowie der Zusammenarbeit mit einem impfberechtigten Arzt: Das Team der Zahnarztpraxis Oralchirurgie Haidhausen krepelt die Ärmel hoch und stellt seine Räumlichkeiten, Infrastruktur und Logistik für Corona-Schutzimpfungen parallel zum Praxisbetrieb zur Verfügung.

THEORIE & PRAXIS

> Mehr auf S. 46

VORBEI AM FISKUS

Corona-Bonus bleibt steuerfrei

FINANZEN

Wie systemrelevant Praxisteams sind, hat die Coronapandemie schmerzlich verdeutlicht. Viele Arbeitnehmer waren und sind deswegen unter erschwerten Bedingungen im Einsatz – dieses Engagement wollte Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) auch steuerlich honorieren und verkündete Anfang April 2020, dass Sonderzahlungen bis zu einem Betrag von 1.500 Euro von der Steuerabgabe ausgenommen sind. Diese befristete Regelung wurde nun bis 31. März 2022 verlängert.

Trotz der Verlängerung können Arbeitnehmer*innen jedoch auch weiterhin maximal 1.500 Euro als steuerfreien Corona-Bonus vom Praxisinhaber erhalten. Anders gesagt: Es bleibt bei der Höchstgrenze von 1.500 Euro – lediglich der Zeitraum, in dem die Sonderzahlung gewährt werden kann, wurde verlängert.

Das heißt: Wer im Jahr 2020 bereits 1.500 Euro als Corona-Bonus von seinem Arbeitgeber erhalten hat, kann 2021 oder 2022 nicht nochmals eine steuerfreie Auszahlung bekommen. Aber: Wer zwei oder mehr Dienstverhältnisse bei jeweils einem anderen Arbeitgeber hat, darf den Corona-Bonus von bis zu 1.500 Euro für jedes Dienstverhältnis erhalten, auch innerhalb eines Kalenderjahres. In jedem Fall ist eine Staffelung des Betrags möglich. Ab April 2022 wird der Bonus dann wieder lohnsteuer- und sozialversicherungsbeitragspflichtig.

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH)



JOBS WANTED!

WORK

5.472 Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) waren Ende 2020 arbeitslos gemeldet – eine Zunahme um 37,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Coronakrise hinterlässt damit auch in den Zahnarztpraxen deutliche Spuren. Seit Jahresbeginn hat sich die Lage zudem kaum entspannt: Ende April 2021 waren immer noch 5.255 ausgebildete ZFA auf Jobsuche.

Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit



Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Katja Kupfer
kupfer@oemus-media.de

Redaktion
Kerstin Oesterreich
k.oesterreich@oemus-media.de

Jana Schikora
j.schikora@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement und Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Konzept/Layout/Satz
Max Böhme
m.boehme@oemus-media.de

Pia Krah
p.krah@oemus-media.de

Lektorat
Marion Herner
Ann-Katrin Paulick

Erscheinungsweise
Zahnärztliche Assistenz
erscheint 2021 mit 2 Ausgaben

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel, Deutschland

Die aktuelle Ausgabe als E-Paper



Verlags- und Urheberrecht

Zahnärztliche Assistenz ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

SO könnt ihr euch schützen!

LEITLINIEN-UPDATE

Die DGZMK hat die SI-Leitlinie *Umgang mit zahnmedizinischen Patienten bei Belastung mit Aerosol-übertragbaren Erregern* ein halbes Jahr nach Veröffentlichung aktualisiert. Dabei haben Expert*innen neue Erkenntnisse zum Schutz von ZMFs und Patient*innen vor einer Infektion mit Aerosol-übertragbaren Erregern während einer Behandlung eingearbeitet. Die geprüften und teils modifizierten Handlungsempfehlungen zum Selbst- und Fremdschutz werden im Sinne einer Living Guideline in Zukunft auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse hin aktualisiert.



Die Leitlinie gibt's online und via QR-Code.
www.dgzmk.de

Facebook

FACEBOOK

Hier schmunzeln ZFAs gemeinsam! Wenn ihr auf der Suche nach etwas Ablenkung und dentalem Humor abseits von Behandlungsstuhl und Chef seid, dann schaut doch mal auf unserer Facebook-Fanseite vorbei. Über 19.800 Abonnenten können sich nicht irren. <
www.facebook.com/ZahnaerztlicheAssistenz



PROPHYLAXE

aus der Flasche

Prophylaxe ist ein komplexes Thema: So vielfältig die Patienten, so unterschiedlich auch ihre Bedürfnisse, was die Mundhygiene betrifft. Was jedoch alle vereint: der Wunsch nach gesunden Zähnen. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, hat Listerine® seine bewährte Produktpalette neu aufgestellt. Die klare Sortimentstruktur vereinfacht Dentalexpernten die Patientenberatung zur häuslichen Mundhygiene.

Bedeutung der Prophylaxe

Entzündliche parodontale Erkrankungen wie Gingivitis oder Parodontitis haben in Deutschland den Status einer sogenannten Volkskrankheit. Mehr als die Hälfte der jüngeren Erwachsenen (35 bis 44 Jahre) weist moderate bis schwere parodontale Erkrankungen auf. Es bedarf demnach einer guten Prophylaxe-strategie, um parodontalen Erkrankungen effektiv vorzubeugen und den Mund gesund zu halten.

Aller guten Dinge sind 3

Die zentralen Bausteine einer guten häuslichen Mundhygiene sind:

- die mechanische Zahnreinigung mit einer elektrischen Zahnbürste oder Handzahnbürste
- Interdentalpflge mit Zahnseide oder speziellen Interdentalbürsten

Allerdings reicht das oft nicht aus. Zusätzlich zur mechanischen Reinigung ist deshalb die Anwendung von Mundspüllösungen mit antibakterieller Wirkung, wie z. B. Listerine®, sinnvoll. Die Mundhygienestrategie, bestehend aus Zähneputzen, Interdentalpflge und Mundspülung mit antibakterieller Wirkung ist auch als 3-fach-Prophylaxe bekannt und sorgt gezielt für ein effektives Biofilmmangement.



Individualprophylaxe für alle

Um die Patienten bei der Umsetzung ihrer jeweiligen häuslichen Prophylaxe-strategie noch besser zu unterstützen, nimmt Listerine® eine Neustrukturierung des Produktsortiments vor.

- **Listerine® Total Care Zahnfleisch-Schutz** enthält im Vergleich zu den Basisprodukten Zinkchlorid sowie mehr Fluorid und sorgt damit für eine effektive Plaquekontrolle und für gesundes Zahnfleisch.
- **Listerine® Total Care Sensible Zähne** enthält als einziges Produkt Kaliumnitrat und eignet sich speziell für Patienten mit schmerzempfindlichen Zähnen (ohne Alkohol).
- **Listerine® Total Care Zahnschutz** stärkt die Zähne und hilft, Karies vorzubeugen.
- **Listerine® Total Care Zahnsteinschutz** mit Zinkchlorid hemmt die Neubildung von Zahnstein.
- **Listerine® Advanced White Milder Geschmack** verfügt über eine schonende Whitening-Technologie auf Basis von Polyphosphaten und löst so Zahnverfärbungen (ohne Alkohol).
- **Listerine® Nightly Reset** sorgt für effektive Fluoridaufnahme und stärkt den Zahnschmelz über Nacht (ohne Alkohol).

Auf die Basis kommt es an

Die Listerine-Basisvarianten mit antibakterieller Wirkung tragen aufgrund ihrer Inhaltsstoffe intensiv zur täglichen gründlichen Mundhygiene bei. Außerdem ist für fast jede Vorliebe eine eigene Geschmacksrichtung dabei:

- **Listerine® Cool Mint:** der intensive Klassiker
- **Listerine® Cool Mint Milder Geschmack:** die milde Version des Klassikers (ohne Alkohol)
- **Listerine® Fresh Mint:** Frische-Kick mit Minze
- **Listerine® Fresh Ginger & Lime Milder Geschmack:** die natürliche Variante mit Ingwer- und Limettenextrakt (ohne Alkohol)

Fazit

Alle Listerine-Mundspüllösungen, mit oder ohne spezifischem Zusatznutzen, zeichnen sich durch eine spezielle Zusammensetzung von bis zu vier ätherischen Ölen – Thymol, Menthol, Eukalyptol und Methylsalicylat – aus. Sie reduzieren die Bakterien, die nach der mechanischen Mundreinigung noch auf Zähnen und Zahnfleisch verblieben sind, um bis zu 97 Prozent und optimieren so das häusliche Biofilmmangement. Die unterstützende Wirksamkeit von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung in der Mundhygiene belegen die der S3-Leitlinie zugrunde liegenden Studien.



Quellen

Prophy unter

PALMMEN



Arbeiten, wo andere Urlaub machen – klingt nach Traumjob, oder? Wie die Praxisrealität von ZMP Manja und ihrem Mann, Zahnarzt Thorsten Carlsson, in ihrer Wahlheimat Teneriffa aussieht, erzählt die 45-jährige Auswanderin im Interview.

Interview: Kerstin Oesterreich

Trotz gut laufender eigener Praxis in Hamburg haben dein Mann und du dich 2007 für das Abenteuer Auswanderung entschieden. Warum?

Aufgrund gesundheitlicher Probleme verbringen die Eltern meines Mannes schon lange die Winter auf Teneriffa. Gleich bei unserem ersten Besuch dabei offenbarte mir Thorsten auch seinen Wunsch nach einer Zahnarztpraxis auf Teneriffa. Ich war zunächst wenig begeistert: Die Insel ist ganz schön zum Urlaub machen, aber hier leben? Das konnte ich mir 1997 überhaupt noch nicht vorstellen.

Wir sprachen trotzdem offen über seine Wünsche und meine Bedenken. Es war damals auch nur eine Idee fürs Alter. Damit war das Thema erst mal vom Tisch, blieb aber immer im Kopf. Unsere Urlaube verbrachten wir weiterhin sehr gern auf Teneriffa und besuchten die Eltern – und so wurde die Insel allmählich zur zweiten Heimat.

Während der nächsten Jahre arbeiteten wir ganz normal in unserer Zahnarztpraxis in Hamburg, doch die Bürokratie wurde immer ausufernder: Es war die Zeit, wo vieles von der Gesundheitspolitik, KZBV und GKV umgestellt wurde, die BEMA/GOZ, die HKPs usw. Die Budgetierung der erbrachten Leistungen war für meinen Mann ein großer Punkt der Unzufriedenheit. Ebenfalls ein Thema für sich war es, in unserer Konstellation als Mann und Frau Personal zu finden. Durch diese Unzufriedenheiten kam immer mehr der Wunsch nach Auswanderung auf – der Traum, auf Teneriffa nur zu zweit zu arbeiten, frei vom Bürokratiewahnsinn der deutschen Gesundheitspolitik.



Liebe
deine **Zunge**



Eine Aktion für mehr Gesundheit
liebedeinezunge.de



► Unser Ziel war es, sich in erster Linie wieder um die Patienten zu kümmern und wirklich freiberuflich zu arbeiten. Natürlich waren auch die trüben, nasskalten Winter ein Grund mehr, die uns letztlich in Richtung Sonne ziehen ließen (lacht).

Wie hast du dich auf dein neues Leben vorbereitet?

Für das Leben und Arbeiten auf der Insel war es mir wichtig, diese schon gut zu kennen und vor allem mit der kanarischen Mentalität klarzukommen. Unsere letzten Urlaube vor der Auswanderung haben wir daher damit verbracht, im Sinne der Praxisgründung zu recherchieren. Grundvoraussetzung war natürlich die Anerkennung der Approbation meines Mannes und seine Zulassung, als Zahnarzt auf Teneriffa tätig sein zu dürfen. Solche Behördengänge inklusive Übersetzungen nehmen sehr viel Zeit in Anspruch.

Was die Vorbereitung zur Praxisgründung angeht, glaube ich, dass mir meine ganzen Ausbildungen (ZFA, ZMP, ZMV) von großem Vorteil gewesen sind. Ebenso wichtig war für uns, ein gutes Netzwerk aufzubauen. Am wichtigsten war uns, ein zahntechnisches Labor auf der Insel zu finden, welches unserem Qualitätsstandard entspricht. Außerdem mussten wir herausfinden, wie die behördlichen Auflagen sind. Wo bestelle ich die Dentalprodukte? Wer richtet uns die Zahnarztpraxis ein? Wer macht den Umbau entsprechend der Auflagen?

Konntest du bereits Spanisch?

Das typische Touri-Spanisch für Essen gehen und Shoppen konnten wir, ja. Aber als unsere Idee mit der Zahnarztpraxis auf Teneriffa immer mehr Formen annahm, habe ich großen Wert darauf gelegt, die Sprache so schnell wie möglich richtig zu erlernen. An der Hamburger Volkshochschule absolvierten wir Intensivkurse und haben die ersten Jahre auf Teneriffa im Einzelunterricht weiterhin intensiv Spanisch gelernt.

Was waren deine größten Befürchtungen und Hoffnungen, als du nach Teneriffa kamst?

Eine gut laufende Praxis aufzugeben und neu anzufangen, ist schon ein großer Schritt. Die Befürchtung, dass alles nicht so wird, wie erhofft, ist natürlich dabei gewesen, der Sprache nicht mächtig genug zu sein, dass die Praxis-

gründung vielleicht doch nicht klappt ... Zudem sind die Freunde in Deutschland und eben nicht auf Teneriffa. Alles ist anders, alles ist neu.

Meine größte Hoffnung war ein Arbeitsleben freier von Bürokratie, wieder mehr Zeit für den Patienten und seine Bedürfnisse zu haben. Und vor allem wieder in allen Bereichen der Zahnmedizin tätig sein zu können – von Assistenz bis zur Verwaltung – in entspannter Atmosphäre.

Überrascht hat mich zudem, dass es in Spanien keinen Hygieneplan gibt. Das Röntgengerät wird regelmäßig von der Strahlenschutzbehörde kontrolliert. Genauso verhält es sich mit den Feuerlöschern. Ein eigenständiges Austauschen, wenn die abgelaufen sind, gibt es nicht. Und so geht es weiter. Es ist sehr vieles anders und darauf muss man sich erst mal einlassen.

AUSWANDERN BEDARF
VIEL VORBEREITUNGSZEIT,
RECHERCHE, SPRACHKENNTNIS
UND EINES GUTEN FINANZIELLEN
POLSTERS.

Wie verhielt es sich mit der Anerkennung deiner deutschen Ausbildung in Spanien?

Ich brauchte zum Glück keine Anerkennungen meiner Qualifikationen. Die Übersetzung zur ZMP war ausreichend, die Anerkennung zur ZMV nicht notwendig. Das Ausbildungssystem in Spanien weicht völlig vom deutschen ab, die Ausbildung muss z. B. selbst finanziert werden.

Das Antikorruptionsgesetz in Spanien erlaubt zudem keine Anstellung von Familienangehörigen, da diese oft (es gab mehrere Skandale bei Politikern) nicht wirklich gearbeitet hatten. An sich richtig so, aber somit war ich dann auch keine Angestellte mehr. Nun bin ich „mitarbeitende Ehefrau“ und werde als „autonomo“ (selbstständig) eingestuft, obwohl ich nachweislich arbeite. Also, Arbeit ist mein Hobby (lacht).

Wie verlief der Start in der neuen Wahlheimat?

Voller Euphorie kamen wir auf Teneriffa an und gingen direkt zur Praxis, um zu schauen, welche Fortschritte der Umbau in unserer Abwesenheit genommen hatte. Der Schock war riesengroß, denn wir fanden eine Großbaustelle vor. Es waren drei nervenaufreibende Monate mit Umbau, Zollabwicklung der Praxiseinrichtung und der Abnahme durch die Gesundheitsbehörde. Durch unsere guten Vorbereitungen waren auf Anhieb alle Auflagen erfüllt und wir bekamen sofort die Genehmigung. Aber auch Genehmigungen von weiteren Behörden waren noch notwendig. Hier lernt man wirklich, flexibel zu werden, wenn man nicht aufgeben will.

Wie verlief der Praxisstart auf der Insel?

Wir waren stolz und erleichtert, als wir endlich alle Hürden zur Praxiseröffnung gemeistert hatten. Das Terminbuch füllte sich schneller als gedacht, allerdings fliegen die meisten im März/April zurück nach Deutschland, um dort den Sommer zu verbringen.

Ab Herbst hatten wir dann eine sehr gut laufende Praxis. Unsere Patienten sind zum größten Teil Deutschsprachige (Deutschland, Österreich, Schweiz) der älteren Generation, die ihren Lebensabend auf Teneriffa verbringen. Aber auch Engländer, Italiener, Skandinavier und natürlich Einheimische kommen zu uns.

Was gehört zu deinen täglichen Aufgaben in der Praxis?

Das werde ich sehr oft gefragt. Kurz gesagt: „Ich mache alles, außer bohren.“ Dadurch, dass wir nur zu zweit arbeiten, ist für mich der Praxisalltag ein etwas anderer. Aber so wollte ich es ja auch. Gleichzeitig für Assistenz, Empfang mit Telefon, Abrechnung, Hygieneaufbereitung sowie Prophylaxe da zu sein, erfordert ein gutes Praxis- und Zeitmanagement.

Entsprechend oft haben wir unser Praxiskonzept den Gegebenheiten angepasst. So arbeiten wir nun zum Beispiel ohne Pause fünf bis sieben Stunden durchgehend, eine Mittagspause hat sich einfach nicht bewährt.



Die Prophylaxe dabei unterzubringen, ist in manchen Monaten schon eine Herausforderung. Während ich die Prophylaxe durchführe, übernimmt mein Mann dann Rezeption und Telefon. Er hofft zwar immer auf eine kurze Ausruhpause, aber meistens klappt das nicht.

Den Praxis-PC nehme ich nach Praxisschluss mit nach Hause, um dort weiterarbeiten zu können. Im Homeoffice kümmere ich um die Verwaltung und Abrechnung wie Zahlungsverkehr, Buchhaltung, usw. Ich bereite auch die Behandlungspläne inkl. Abrechnung vor, plane ZE-Behandlungen, telefoniere ggf. mit Patienten usw.

Was sind die größten Unterschiede im Praxisalltag?

Zahnmedizin ist in Spanien prinzipiell keine Kassenleistung, somit sind wir eine reine Privatpraxis. Es erfordert eine schnelle, fehlerfreie Leistungseingabe während der Behandlung, da diese am Ende des Termins direkt abrechnet und vom Patienten bezahlt wird. Dafür gibt's keine Abrechnungen mit der KZV usw.

Muss der Behandlungsstuhl, Autoklav oder die Absauganlage vom Techniker gewartet oder repariert werden, so passiert das problemlos und schnell. Je nach Situation sofort, nach Praxisschluss oder in unserem Urlaub. Man kennt sich und der Techniker hat einen Schlüssel, somit kann er flexibel in die Praxis kommen.

Und noch eines ist ungewohnt: Die Insel ist wie ein Dorf. Die Terminvergabe findet nicht nur in der Praxis statt, sondern auch unterwegs. Auf der Straße, beim Einkaufen etc. sprechen Patienten uns an: „Wo ich Sie gerade sehe! Ich brauche mal wieder einen Termin. Können Sie mir gleich einen geben?“ Das ist keine Seltenheit. Dank Smartphone alles machbar. Und E-Mail, SMS und andere Messengerdienste toppen das Ganze.

„Arbeiten, wo andere Urlaub machen“ – worin liegen für dich die Vor-, aber auch Nachteile?

Schwer zu sagen. Es ist einfach anders hier.

Urlauber mit Beschwerden kommen gerne ohne Termin und stehen schon vor Praxisbeginn in der Tür, Einheimische nehmen es dagegen oft nicht so genau mit der Uhrzeit. All das erfordert oft ein geduldiges, aber konsequentes Terminmanagement. Zudem gibt es keine Notdienstversorgung, wie man es in Deutschland kennt. So sind wir für unsere Patienten bei Bedarf auch am Wochenende da. Das macht es oft schwierig, die Balance zwischen Arbeit, Familie und Freizeit zu finden.

Materialbestellungen sind eine echte Herausforderung, allein schon wegen der aufwendigen Zollabwicklung, unbekanntem Lieferzeiten und reduziertem Materialangebot. Wiederum macht die lockere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem zahntechnischen Labor und dem Dentalausrüster das Arbeitsleben hier so außergewöhnlich smart und unkompliziert ...

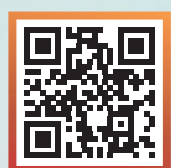
Wie, schon Schluss?
Nichts da!

WORK-LIFE-BALANCE AUF SPANISCH:
Tagsüber heißt es für Manja und ihren Mann Thorsten, bis zu sieben Stunden durchgehend in der Praxis alles geben.



In der Freizeit lockt dann ein Abstecher an den Strand, in die Berge oder zu einem kulturellen Highlight auf Teneriffa. Dies lässt sich oft mit Manjas größter Leidenschaft verbinden: der Fotografie und ihrem Fotoblog www.manjacarlsson.com.

Fotos: © privat



Den ganzen Beitrag
lest ihr online

www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/als-zmp-auf-teneriffa-prophy-unter-palmen



Nachhaltige Spezialbürsten aus ERNEUERBAREN ROHSTOFFEN

Neu: TePe Compact Tuft™ und TePe Implant/Orthodontic™.

Die nachhaltig hergestellten Interdentalbürsten von TePe haben es vorgemacht: Präventive Mundhygiene kann innovativ und gleichzeitig nachhaltig sein. Diesen Weg – hin zum Ziel, mit Verpackungen und Produkten bis Ende 2022 klimaneutral zu sein – schreitet das Unternehmen nun weiter voran: Ab sofort werden auch die Spezialbürsten zur Reinigung schwer zugänglicher Stellen, wie Prothesen, Implantate oder Zahnspangen, in der Produktion umgestellt – beginnend mit TePe Compact Tuft™ und TePe Implant/Orthodontic™. Die nachhaltige Herstellung der Spezialbürsten mit erneuerbaren Rohstoffen reduziert die CO₂-Bilanz um 80 Prozent – bei gleichbleibender TePe-Qualität.

Möglich wird das durch den Ersatz von fossilen durch nachwachsende Rohstoffe in einem Massenbilanzsystem. Das erneuerbare Rohmaterial für die Spezialbürstengriffe ist Kiefernöl, ein Nebenprodukt der Papier- und Zellstoffindustrie, das in Skandinavien eingekauft wird. ◀

KONTAKT

TePe D-A-CH GmbH
Tel.: +49 40 570123-0
www.tepe.com



Mehr Infos zu den TePe-Spezialbürsten gibt es unter:

www.tepe.com/de/products/special-brushes

KLASSISCHER WIRKSTOFF, OPTIMIERTES WIRKUNGSPROFIL

Auf SOPIRA® Citocartin, das Articain von Kulzer, ist Verlass.



Der Wirkstoff Articain ist bestens erforscht und seine Wirksamkeit in klinischen Studien belegt. Für die rundum komfortable Anwendung bietet Kulzer zudem die praktische Komplettlösung aus einer Hand: Für die intraligamentäre Anästhesie sind die punktgenauen SOPIRA® Citoject Spritzen und die SOPIRA® Carpulse Kanülen mit Kurzschliff genau aufeinander abgestimmt und machen die Injektion noch sanfter. Übrigens gibt es die gewebeschonenden SOPIRA® Carpulse Kanülen auch passend für jede weitere dentale Anästhesietechnik. Eine innovative Farbcodierung erleichtert dabei die Auswahl der Kanülen zwischen 8 und 38mm Länge.

Speziell für eine angenehme und präzise Infiltrations- und Leitungsanästhesie wur-

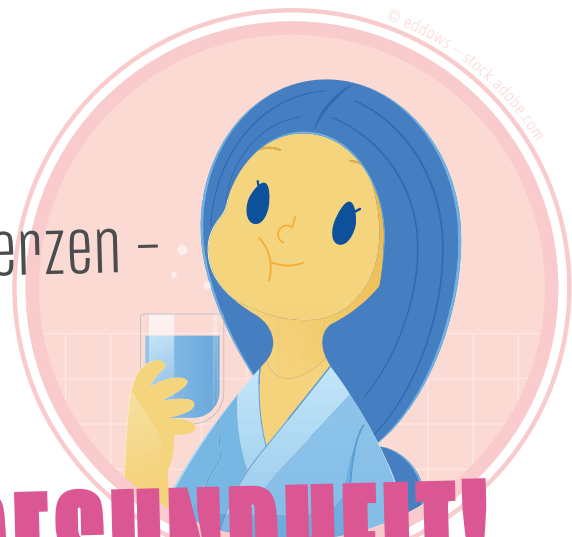
den die soliden SOPIRA® Carpulse Spritzen sowie die SOPIRA® Ject Spritzen mit besonders ergonomischem Design und seitlich abklappbarem Ampullenhalter entwickelt. Anwender sind mit SOPIRA® also jederzeit auf der sicheren Seite – für eine zuverlässige, bewährte und moderne Lokalanästhesie mit mehr Komfort für Behandler und Patient. ◀

KONTAKT

Kulzer GmbH
Tel.: 0800 43723368
www.kulzer.de/sopira-aktionen



Adieu Rückenschmerzen – HALLO MUNDGESUNDHEIT!



Mit Listerine® Mundspüllösungen daheim punkten.

Bei nahezu allen Vorgängen in der Zahnarztpraxis steht das Wohl der Patienten an erster Stelle. Im häufig stressigen Praxisalltag für das eigene Wohlbefinden zu sorgen, ist auf den ersten Blick eine Herausforderung. Mit dem richtigen Equipment, dessen korrekter Einstellung und der konsequenten Durchführung einiger einfacher Maßnahmen ist es jedoch möglich, diese Herausforderung zu meistern: So ist eine akzeptable Arbeitshaltung am Behandlungsstuhl durch die korrekte Einstellung des Equipments und eine optimale Lagerung der Patienten einfach sicherzustellen, wodurch sich Beschwerden speziell im Bereich des Rückens und Nackens minimieren lassen. Mit kurzen Work-outs zwischendurch, gesunden Snacks und der richtigen Mundpflege gelingt es,

bis zum Ende des Arbeitstages ausgeglichen und leistungsfähig zu bleiben.

Als ideale häusliche Mundhygienestrategie hat sich die 3-fach-Phygiene bewährt. Hierbei wird die tägliche mechanische Zahnreinigung mit Zahnbürste und Interdentalbürste oder Zahnseide durch die Anwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung (z. B. Listerine®) sinnvoll ergänzt. ◀

KONTAKT

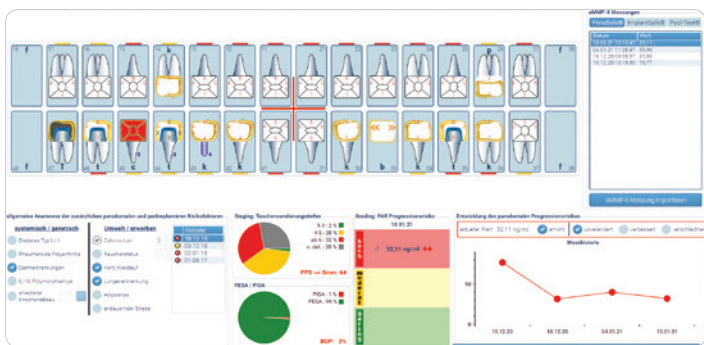
Johnson & Johnson GmbH
Tel.: +49 2137 9360
www.jnjgermany.de

PARODONTALE GESUNDHEIT

in Zeiten von COVID-19

CGM Z1.PRO PERIO PREVENTION und aMMP-8-Biomarker-Diagnostik.

Parodontitis ist mit einer Prävalenz von mehr als 43 bis 64 Prozent global die häufigste aller chronischen Entzündungskrankheiten¹ und wird mit verschiedenen anderen chronischen Erkrankungen assoziiert. Neue Studiendaten zeigen jetzt auch einen möglichen Zusammenhang zwischen Parodontitis und schweren COVID-19-Infektionsverläufen.² Eine zentrale



Rolle scheint hier die aktive Matrix-Metalloproteinase-8 (aMMP-8) einzunehmen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die parodontale Präventionsdiagnostik noch mehr an Bedeutung. Dafür haben die Software-Experten der CGM die optimale Lösung: Das Modul CGM Z1.PRO PERIO PREVENTION verknüpft erstmals die hochsensitive aMMP-8-Chairside-Biomarker-

„Neue Studiendaten zeigen jetzt auch einen möglichen Zusammenhang zwischen Parodontitis und schweren COVID-19-Infektionsverläufen.“²

Diagnostik (Dentognostics) direkt mit Patientendaten und generiert binnen Sekunden einen personalisierten Präventionsplan. Das zahlt sich für die dentale Praxis aus: mit einer hochsignifikanten Steigerung der Patienten-Adhärenz für sekundäre Präventionstherapien. <

¹DMS 5, www.bzaek.de

²Marouf N et al. Association between periodontitis and severity of COVID-19 infection: a case-control study. J Clin Periodontol. 2021.


Itis-Protect®
Zum Diätmanagement
bei Parodontitis

„Mit Itis-Protect können Entzündungen des Zahnhalteapparates effektiv bekämpft werden.“

Wiebke Volkmann,
Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Studien-
geprüft!



Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis 60 % entzündungsfrei in 4 Monaten

- ✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ stabilisiert das Immunsystem

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.



Mehr Informationen erhalten Sie unter [itis-protect.de](https://www.itis-protect.de)
und auf [hypo-a.de/infos](https://www.hypo-a.de/infos), Fax +49 (0)451 30 41 79

Praxisstempel

KONTAKT

CGM Dentalsysteme GmbH
Tel.: +49 261 80001900
www.cgm-dentalsysteme.de



hypo-A GmbH, Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de
www.hypo-a.de



Da simmer dabei!
Dat is prima!

VIVA COLONIA!



MUNDHYGIENETAG 2021
im Oktober in Köln.

Wir lieben das Leben, die Liebe und die Lust – aber vor allem lieben wir schöne und saubere Zähne! Um ein aktuelles Update zu erhalten, was der Dentalmarkt in Sachen Zahnbürsten, Interdentalreinigung, Prophylaxekonzepten, Mundspüllösungen und Co. zu bieten hat, laden wir euch unter strengen Hygieneauflagen zum diesjährigen MUNDHYGIENETAG ins jecke Köln! Erfahrt am 1. und 2. Oktober von nationalen Experten auf dem Gebiet der Mundgesundheit wie Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Universität Witten/Herdecke und Prof. Dr. Nicole B. Arweiler von der Universität Marburg alles, was es zum Thema Prophylaxe zu wissen gibt.

Was? Wann? Wo? Wie viel?

- MUNDHYGIENETAG 2021
- 1. und 2. Oktober 2021
- Maritim Hotel Köln
- 16 Fortbildungspunkte
- www.mundhygienetag.de



Mehr Infos
gibt's hier!

Hybridunterricht leicht gemacht.

Anmelden, auftanken, durchstarten

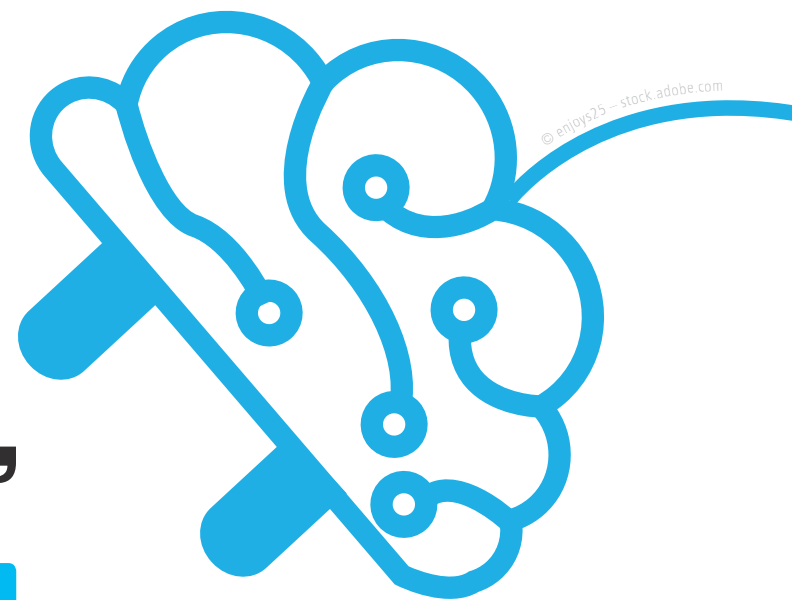
www.praxisteam-kurse.de

**So viel Distanz wie nötig, so viel Know-how wie möglich:
Hybride Wissensformate wie die Hygieneseminare der OEMUS MEDIA AG machen's möglich.**

So wie Hybridfahrzeuge, wenn's drauf ankommt, ihre Energie aus zwei verschiedenen Antriebsoptionen ziehen, sorgt im Bereich Fortbildungsveranstaltungen der effiziente Switch zwischen E-Learning und klassischen Präsenztrainings für die optimale Beschleunigung in puncto Hygiene-Know-how. Der „Ladevorgang“ zur qualifizierten Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis (seitens der KZVen aktuell mit 24 Stunden Theorie und Praxis veranschlagt) wurde durch die ausgeklügelte Splittung des Lehrgangs mit Hygiene-Expertin Iris Wälter-Bergob für 2021 nochmals optimiert: Das Mehr des Online-Anteils lässt die Anwesenheitspflicht von zwei auf einen Tag schrumpfen, während sich die Reichweite dank eines Pre-

E-Learning-Tools sowie einem Tutorial-Paket inklusive Multiple-Choice-Tests massiv erhöht. Die Module können zudem als Refresher- oder Informationskurs separat gebucht werden.

Passgenau zur neuen Verordnung über Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen werden die dazugehörigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen trainiert, sodass das so angeeignete Hygienewissen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen sofort in der Praxis umsetzbar ist. Dieser Mix aus digitaler Lerneinheit und traditioneller Face-to-Face-Veranstaltung ergibt eine Win-win-Situation für alle und findet natürlich unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygienerichtlinien statt! So gefällt uns Fortbildung – mit Abstand – am besten! ♥



Mehr Infos
gibt's hier!

„MEET THE SPEAKERS“



Mehr Infos
gibt's hier!

BEIM 2. DEUTSCHEN PRÄVENTIONSKONGRESS

Die Deutsche Gesellschaft für Präventive Zahnmedizin lädt am 29. und 30. Oktober nach Marburg ein.

Neben aktuellen Präventionsmaßnahmen zum Was, Wie, Womit und Warum wird es beim 2. Deutschen Präventionskongress auch um das gesamte Praxisteam gehen – besonders um euch! Denn nur zufriedene Mitarbeiter können gute Arbeit leisten und haben Spaß in der Praxis.

Hört euch am Freitag und Samstag spannende Vorträge von z.B. Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Uni Witten/Herdecke zum Thema „Mythen und Fakten der häuslichen Mundhygiene“ und Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka von der Uni Münster zum Thema „Luft-Pulver-

Wasser-Strahlgeräte: In Zeiten von Corona überhaupt noch sinnvoll?“ an.

Am Freitag habt ihr außerdem die Chance, an Table Clinics teilzunehmen und euch in kleiner Runde z.B. von DH Annkathrin Dohle alles rund um Prophylaxe und Periimplantitis mit Airflow®, Periflow® und Piezon® erklären zu lassen.

Am Samstag besteht nach den Vorträgen ab ca. 16 Uhr die Möglichkeit, beim „Meet the speakers“ direkt mit den Referenten in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen, die offen geblieben sind, und zu netzwerken.

Was? Wann? Wo? Wie viel?

- ➔ 2. Deutscher Präventionskongress
- ➔ 29. und 30. Oktober 2021
- ➔ Congresszentrum VILA VITA Marburg
- ➔ 16 Fortbildungspunkte
- ➔ www.praeventionskongress.info



präsentiert

Das IPC-KONZEPT

mit Priv.-Doz. Dr. Gerhard Schmalz und Prof. Dirk Ziebolz, M.Sc.



HERSTELLERINFORMATION

Recall, UPT, IPT, GBT – muss das sein?
Die Antwort lautet ganz klar nein. Denn nicht jeder Patient braucht all das. Und all das ist nicht geeignet für jeden Patienten.

Individualisierte Prävention

Die ersten drei Webinare stellen das zeitgemäße IPC-Konzept in seinen theoretischen Aspekten vor und zeigen dabei auf, wie einfach Individualität umsetzbar ist. Vor allem wird dabei klar, wie einfach das Prophylaxekonzept der eigenen Praxis dadurch gleichzeitig wird. Das IPC-Konzept ist jedoch keineswegs eine rein theoretische Überlegung. Denn selbst komplexe Patientenfälle können durch die Risiko- und Bedarfsklassifikation sicher in der Praxis erfasst werden. Ziel des vierten Webinars ist die vollständige Veranschaulichung der praktischen Umsetzung des gesamten IPC-Konzepts in der zahnärztlichen Prävention.



Ab jetzt online abrufbar!

ZWP ONLINE



No risk, no Risikoprofil

Bewertung und Bedeutung allgemeingesundheitlicher Faktoren



Fallorientierte Bedarfsadaptation

Maßgeschneiderte Prophylaxe als USP



Schluss mit Theorie, auf geht's zur Praxis

Das IPC-Konzept in seiner täglichen Umsetzung am Patienten

FAQ

ZUR NEUEN PAR-RICHTLINIE

Ab 1. Juli 2021 ist es so weit: Die neue Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur systematischen Behandlung von Parodontitis und anderer Parodontalerkrankungen tritt in Kraft.

Die neue PAR-Richtlinie erweitert die vertragszahnärztliche Parodontistherapie auf Grundlage der geltenden PAR-Klassifikation und korrespondiert mit den aktuellen Leitlinien der Europäischen Föderation für

Was bedeutet das für die Parodontistherapie?

Die neue PAR-Richtlinie zielt auf die systematische Behandlung und Bekämpfung von Parodontitis und parodontalen Erkran-

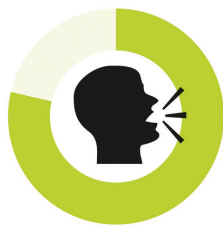
Wie profitieren Praxen davon?

Bereits die Aufklärung zahlt sich bald aus: Viele Betroffene stellen konkrete Ansprüche an eine optimale Parodontistherapie und möchten über Alternativen zur Standardtherapie informiert werden. Der Behandler kann im vergüteten Aufklärungsgespräch nun besser auf die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten (z.B. mit einem Lokalanthibiotikum) eingehen und aufklären. In einer Umfrage unter Betroffenen haben 87 Prozent angegeben, dass sie gerne eine Beratung zur Behandlung mit einem lokalen Antibiotikum hätten. Mehr als drei Viertel von ihnen werden den Zahnarzt darauf ansprechen.¹

Seit mehr als einem Jahrzehnt empfehlen zufriedene Anwender Ligosan® Slow Release (ab 5 mm Taschentiefe) zur UPT. Das bewährte Lokalanthibiotikum in Gel-Form wird einmalig in den Fundus der entzündlichen Tasche instilliert und setzt dort seinen Wirkstoff frei.² Auf Basis von 14%igem Doxycyclin reduziert der „Taschenminimierer“ nachweislich und anders als mit alleinigem SRP die Taschentiefe, ebenso ist ein höherer Attachmentlevel-Gewinn zu verzeichnen.^{3,4} Die systemische Belastung für den Körper ist sehr gering.⁵

Welche Vorteile ziehen Patienten daraus?

Ligosan® Slow Release wirkt schonend wie effektiv und entspricht dabei den Patientenwünschen. Laut Umfrage¹ bevorzugen 88 Prozent von 614 befragten Parodontitispatienten die lokale Antibiotikagabe, wünschen sich v.a. eine möglichst schnelle



MEHR ALS 3/4 DER AN EINER AUFKLÄRUNG INTERESSIERTEN BEFRAGTEN WERDEN IHREN ZAHNARZT AUF EINE THERAPIE MIT EINEM LOKALEN ANTI-BIOTIKUM ANSPRECHEN.

Quelle: Repräsentative Umfrage unter Parodontitis-Betroffenen, Kantar GmbH, Januar 2020

Parodontologie (EFP) sowie der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO). Zur Behandlung der Volkskrankheit steht damit ein zeitgemäßes und umfassendes, dem Patientenbedarf entsprechendes Maßnahmenprogramm zur Verfügung. Was bedeutet das konkret? Die FAQ bringen Licht ins Dunkel.

Welche Chancen ergeben sich aus der neuen PAR-Richtlinie?

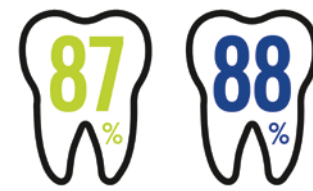
Seit Jahrzehnten können und leisten Praxen weit mehr, als die alte PAR-Richtlinie bislang beinhaltete. Die neue PAR-Richtlinie ist daher ein bedeutender Schritt hin zu einer systematischen, patientenindividuellen, langfristigen wirksamen Parodontistherapie gemäß aktuellem Stand der Wissenschaft, denn mit den bislang im Katalog der gesetzlichen Krankenversicherung verankerten Leistungen wäre eine nachhaltige Versorgung der Patienten nicht mehr möglich gewesen. Ebenso führt die neue Richtlinie zu einer dauerhaft stabilen (Mund-)Gesundheit der Patienten und zu einer entsprechenden Honorierung für die Praxen.

kungen ab. Im Zuge dessen gewinnt die sogenannte „Sprechende Zahnheilkunde“ an Bedeutung, und mit ihr das Patientenaufklärungsgespräch, das künftig abgerechnet werden kann. So ist in der Richtlinie eine patientenspezifische Mundhygieneunterweisung vorgesehen sowie das parodontologische Aufklärungs- und Therapiegespräch. Der Patient ist in diesem Rahmen auch über sinnvolle Therapiealternativen aufzuklären. Ebenso gestärkt wird darin die unterstützende Parodontistherapie (UPT) zur strukturierten Nachsorge.

47% ALLER BEFRAGTEN WÄREN BEREIT, FÜR EINE THERAPIE MIT EINEM LOKALEN ANTI-BIOTIKUM EINEN AUFPREIS ZU ZAHLEN.

Quelle: Repräsentative Umfrage unter Parodontitis-Betroffenen, Kantar GmbH, Januar 2020

LOKALES ANTI-BIOTIKUM ZUR PARODONTITIS-THERAPIE BEVORZUGT



MÖCHTEN HINSICHTLICH DER BEHANDLUNGSMÖGLICHKEIT MIT EINEM LOKALEN ANTI-BIOTIKUM BERATEN WERDEN

45% aller Befragten sind sehr interessiert, 42% sind interessiert

BEVORZUGEN DIE LOKALE ANTI-BIOTIKAGABE GEGENÜBER DER SYSTEMISCHEN

47% würden auf alle Fälle ein lokales Antibiotikum bevorzugen, 41% wahrscheinlich

Quelle: Repräsentative Umfrage unter Parodontitis-Betroffenen, Kantar GmbH, Januar 2020

Symptomlinderung und die Behandlung der Parodontitis auslösenden Bakterien.⁵ Die antibakterielle Wirksamkeit von Doxycyclin ist in zahlreichen klinischen Studien belegt, ebenso wirkt Ligosan® Slow Release auch antiinflammatorisch.^{6,7} Dieser doppelte Wirkmechanismus lindert die Schmerzen schnell und zuverlässig und reduziert die Keimzahl langfristig – ganz im Sinne einer modernen und dauerhaft erfolgreichen Parodontistherapie. Viele Betroffene würden dafür sogar in die eigene Tasche greifen: Etwa die Hälfte aller Befragten (47 Prozent) würde für die Therapie mit einem lokalen Antibiotikum auch einen Aufpreis in Kauf nehmen.⁵



Ligosan® Slow Release, ein 14%iges Doxycyclin-Gel, ist in praktischen Zylinderkartuschen (PLTs) erhältlich.



Informationen und Anforderung kostenloser Unterlagen unter:
WWW.KULZER.DE/TASCHENMINIMIERER

Zum Unternehmen



Literatur



Doctolib

Kostenlose
Fortbildungspunkte erhalten

Nur für kurze Zeit

Doctolib & ZWP schenken

Ihnen Fortbildungen im Wert

von bis zu 500 €!

**Jetzt mit Doctolib starten &
Fortbildung kostenlos erhalten**



Empfehlen Sie Ihrer Praxis Doctolib: Sparen Sie viel Zeit aufgrund weniger Anrufe & arbeiten Sie entspannter aufgrund automatisierter Terminvergabe.

**Hier mehr erfahren:
www.doctolib.info/boost
oder
030 255 585 428**



HOW TO

Wertschätzung

Coach Gudrun Mentel stellt Techniken vor, wie man sich gegenseitig im Team Wertschätzung entgegenbringen kann.

Wertschätzung hat viele Gesichter. Wir brauchen sie, damit wir uns wohlfühlen. Wir erwarten von anderen, dass sie uns entgegengebracht wird. Wir selbst tun uns manchmal schwer damit, sie anderen zu



Gudrun Mentel

Beraterin für Mitarbeiterführung und Kommunikation in Zahnarztpraxen

Mehr zur Person



erweisen. Bekommen wir zu viel davon, stumpfen wir ab. Bekommen wir zu wenig, macht selbst der Traumjob keinen Spaß mehr. Das richtige Maß und die richtige Form sind also entscheidend. Klingt kompliziert – ist es aber nicht.

Der Alltag einer ZFA ist herausfordernd, weil Hygiene, Medizin, Zeitdruck, ökonomische Zwänge und viel Bürokratie gleichzeitig gestemmt werden müssen. Hut ab vor diesem Jonglierjob! Manchmal verlieren wir dabei den Blick dafür, was die Kollegin eigentlich alles leistet. So etwas ist ein schleichender Prozess. Oft reden wir im Praxisalltag nur über das, was schlecht läuft, welche Fehler passiert sind oder wer es denn war. Sicher – es ist sinnvoll, dass wir uns als Zahnarztpraxis ständig weiterentwickeln. Dazu gehört auch, dass wir aus Fehlern lernen. Entscheidend ist jedoch der Umgang damit. Wir alle – sei es als Team, als Praxismanagerin und als Chef – können einiges dazu beitragen, dass sich alle wertgeschätzt fühlen und so ein fröhliches, vertrauensvolles und effektives Miteinander in der Zahnarztpraxis entsteht.

Tipps für den Praxisalltag als Team

- *Der Kollegin mal Danke sagen:* Auch wenn man nicht eng befreundet ist oder sich nicht besonders mag – wenn man einfach mal die Augen offenhält, was sie so leistet, und ihr das sagt – führt das zu einem Lächeln bei der Kollegin.
- *Im Team Erfolge feiern:* Sie haben eine harte Woche hinter sich? Sie haben ein besonderes Projekt abgeschlossen? Sie sind stolz darauf, dass sie wiederholt positive Rückmeldungen von Patienten erhalten haben? Toll – genau das dürfen Sie jetzt mal feiern. Eine spontane Runde am Abend oder ein Besuch im Eiscafé – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Feiern bedeutet, dass man sich loben darf – und sich selbst damit wertschätzt.
- *Der Kollegin Hilfe anbieten:* Wenn man merkt, dass man ein paar Minuten Zeit hat, und sieht, dass eine Arbeit von einer Kollegin liegen geblieben ist, dann darf man sich einen Ruck geben und ihr die eigene Hilfe anbieten. Man selbst hat zwar ein paar Minuten mehr zu tun, aber man bekommt so viel mehr zurück. Die Dankbarkeit der Kollegin, in welcher Form auch immer sie erfolgt, ist Wertschätzung pur ...

Wie, schon Schluss?
Nichts da!



Noch mehr Tipps

zur Wertschätzung als Praxismanagerin und Praxischef lest ihr online!

www.zwp-online.info/zwpnews/wirtschaft-und-recht/praxismanagement/how-to-wertschätzung-so-laufts-im-team-wieder-rund

WAS BIN ICH Wert?

Sylvia Gabel über mangelnde Wertschätzung des zahnmedizinischen Fachpersonals.

Fragt man Beschäftigte in Zahnarztpraxen nach Wünschen an ihren Arbeitgeber, steht an erster Stelle nicht das Geld, sondern die Wertschätzung für ihre tägliche Arbeit mit den Patienten. Erst danach kommt das Gehalt – das natürlich angemessen sein sollte. Oft sind es Kleinigkeiten, die dafür sorgen, dass sich ZFAs, DHs und Co. an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen, etwa die Bereitstellung von Kaltgetränken und Obst im Pausenraum, der Strauß Blumen zum Geburtstag oder der ergonomische Schreibtischstuhl an der Anmeldung.

Azubis abholen und mitreißen

Mir persönlich liegt die Ausbildung unserer Azubis am Herzen, denn sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere Aufgabe als Kollegin, Praxismanagerin, ZFA, ZMP oder ZMF oder DH, ihnen die Leidenschaft für den Beruf vorzuleben und an sie weiterzugeben, denn die meisten Praxismitarbeiter übernehmen Mitverantwortung, gehen mit Herzblut ihrer Arbeit nach und engagieren sich für „ihre Praxis“.

Leider wurden oder werden während der Pandemiezeit in sehr vielen Praxen die Auszubildenden mehr als vernachlässigt, anstatt sie in dieser Zeit mehr zu fördern und die Ausbildung zu vertiefen. Das echte Lernen findet nun mal nicht in der Berufsschule statt, sondern in der Praxis. Pandemiebedingt war Homeschooling das Wort des letzten Jahres. Wir hatten Zeit, alles genau zu erklären, zu zeigen, zu präsentieren, aber es fand leider in vielen Praxen nicht statt. Sehr viele Azubis haben als „Endgeräte“ nur ihr Smartphone und hätten vielmehr ein Tablet, Laptop oder PC für den Berufsschultag in der Praxis benötigt. Nur so erfahren sie, dass sich ihre Praxis um ihre Ausbildung kümmert und sie tatkräftig unterstützt.

Delegieren ist das neue Lob

Mit überschaubarem finanziellem oder organisatorischem Aufwand seitens des Arbeitgebers lassen sich bereits viele Dinge realisieren. Die finanzielle Übernahme von Weiterbildungen sowie Ermöglichung während der Arbeitszeit wird von Praxismitarbeitern beispielsweise hoch anerkannt. Das Einbeziehen in Beratungen und das Beachten ihrer Kompetenzen in Entscheidungsprozessen erleben Mitarbeiter grundsätzlich als sehr motivierend. Nutzt ein Zahnarzt auch die erweiterten Delegationsmöglichkeiten an die ZFA, zeigt er damit Achtung vor ihrer Kompetenz und Vertrauen in ihre Arbeit. Auf der einen Seite eine erhöhte Wertschätzung durch die Patienten, auf der anderen Seite ein Dankeschön vom Zahnarzt, das hier als besonders wohltuend erlebt wird.

Arbeitsort = Wohlfühlort

Einen entscheidenden Beitrag für eine gute Grundstimmung unter seinen Mitarbeitern leistet ein Zahnarzt beispielsweise, wenn er ausreichend Personal beschäftigt, sich die Arbeit auf ausreichend viele Schultern verteilt und Überstundenregelungen bestehen. Auch das Einhalten von Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, also etwa das Verwenden sicherer Instrumente, sorgt für eine gesunde Arbeitsumgebung und unterstützt das Personal bei seiner anspruchsvollen Tätigkeit. Deshalb sollten die Arbeitsräume auch nicht nur an die Bedürfnisse der Patienten angepasst, sondern auch so gestaltet sein, dass sie ...

**Wie, schon Schluss?
Nichts da!**



Sylvia Gabel

Referatsleiterin Zahnmedizinische Fachangestellte, Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Mehr zur Person



Den ganzen Beitrag lest ihr online

www.zwp-online.info/zwpnews/wirtschaft-und-recht/statements/was-bin-ich-wert-uber-mangelnde-wertschätzung-von-zfas

ANZEIGE

Weil es auf jedes Detail ankommt

Bei Ihrer Arbeit kommt es auf jedes Detail an – bei der Zahnpflege Ihrer Patienten ebenso. Empfehlen Sie deshalb TePe Interdentalbürsten: gemeinsam mit Zahnmedizinern entwickelt und durchdacht bis ins Detail für ein optimales Reinigungsergebnis.

TePe – für zufriedene Patienten. Und für Zahnärzte, die zufrieden mit ihren Patienten sind.

- abgerundetes Drahtende – einfache und sichere Handhabung
- zylindrische Bürsten – effektiver an oralen Flächen des Approximalraums
- ummantelter Edelstahldraht – sicher und stabil
- 9 Größen – ein Farbschema, übersichtlich, für jeden Zwischenraum
- Griff, Schutzkappe und Verpackung – umweltfreundlich durch nachhaltige Herstellung

TePe
Spezialbürsten –
jetzt ebenfalls
nachhaltig hergestellt



80%
weniger CO₂

Made in
Sweden

TePe

Liebe deine Zunge

Aktionsplattform **ist online**

Videotutorials, Fotowettbewerb, Onlinekurs - alles rund um die Zunge.



Über 60 Prozent aller Bakterien im Mundraum befinden sich auf der Zunge und bilden somit ein gefährliches Reservoir für Mundgeruch und potenzielle Erkrankungen an Zähnen und Zahnfleisch. Mit „Liebe Deine Zunge“ startet die Medical School II gemeinsam mit Partnern ein Aktionsprogramm für mehr Gesundheit.

Die Plattform enthält kostenfreie Schulungsvideos von DHs zu wichtigen Aspekten rund um die Zunge. Die Themen

reichen von der Anatomie über mögliche Erkrankungen bis hin zu Wechselwirkungen von allgemeinmedizinischer Bedeutung. Auch die professionelle Reinigung und Pflege der Zunge im Rahmen der PZR wird anschaulich erklärt. Als Highlight können sich alle ZFAs, ZMPs, ZMFs, DHs und natürlich Zahnärzt*innen kostenfrei zum Zungenprophy mit entsprechender Urkunde zertifizieren lassen und ein wertvolles „Liebe deine Zunge“-Paket erhalten.

Durch die Teilnahme am Fotowettbewerb „Werde das nächste Zungen-Top-Model in Deutschland“ gibt es monatlich einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro zu gewinnen.

KONTAKT

Medical School II
www.liebedeinezunge.de

Mehr unter
www.liebedeinezunge.de <

ANZEIGE

ZWP ONLINE

zwp-online.info

VON NÜSCHT KOMMT AUCH NIX!

Also bleib dran und abonniere noch jetzt den Newsletter Zahnärztliche Assistenz oder nimm's in die Hand mit unserem Prophylaxe Journal!

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

EASY PEASY

MATERIALBESCHAFFUNG

Anwendungsorientierte Tipps rund um Einkauf und Lieferung dank Wawibox.

Ein Blick auf den gängigen Materialbedarf zeigt, dass Zahnarztpraxen im Schnitt 300 bis 400 unterschiedliche Materialien auf Lager halten müssen. Im Alltag bedeutet das einen immensen Verwaltungsaufwand. Der Einkauf wird meist während des laufenden Praxisbetriebs erledigt und ist mit Unsicherheiten verbunden: Welche Anbieter sind seriös? Welche Preise sind marktüblich? Wer kann zuverlässig liefern?

Auf Fragen rund um die Bestellung und Lieferung geben vier Material-expert*innen von Wawibox konkrete Antworten. Ihre Expertise stellen sie in einem umfangreichen Material-Guide inklusive zahlreichen Insider-Tipps kostenlos zur Verfügung.

„Als ehemalige ZFAs erinnern wir uns selbst noch gut an die typischen Probleme beim Materialeinkauf. Mit dem Material-Guide möchten wir den Praxisteams eine Art Spickzettel an die Hand geben, mit dem sie die Bestellungen stressfrei und routiniert erledigen“, sagt Alice Kurz. So geht es u. a. darum, wie man beim Einkauf Zeit und Geld spart, die optimale Bestellmenge ermittelt oder was man bei Lieferschwierigkeiten tun kann.

Auf content.wawibox.de/materialguide oder über diesen QR-Code können sich Interessenten den Material-Guide kostenfrei herunterladen. <

KONTAKT

Wawibox
ein Angebot der caprimed GmbH
Tel.: +49 6221 52048030
www.wawibox.de



München ist Deutschlands ZAHNARZT-HAUPTSTADT

1

Studie von Doctolib gibt Aufschluss über
Zahnarztdichte in den Bundesländern.

Der regelmäßige Gang zum Zahnarzt ist wichtig für den Erhalt der Mundgesundheit. Dabei variieren Wartezeiten und Anbindung je nach der zahnärztlichen Dichte des Wohnorts. So müssen Patient*innen in Mecklenburg-Vorpommern am ehesten mit Versorgungsproblemen rechnen, wie eine repräsentative Studie von Doctolib herausfand. Mecklenburg-Vorpommern verfügt demnach nicht nur über die geringste Zahnarztdichte Deutschlands, sondern belegt auch im Hauptstadt-Vergleich mit Schwerin den letzten Platz. Anders sieht es für Patient*innen in Schleswig-Holstein aus: Das Bundesland belegte, gefolgt von Bremen und Hessen, den ersten Platz unter den Ländern mit der höchsten Zahnarztdichte und landete mit Kiel auf dem zweiten Platz, nach München. In Bezug auf die Frage, wie Patient*innen ihren Termin vereinbaren wollen, gaben 71 Prozent der Befragten an, dass sie die Online-Buchung bevorzugen, oftmals aber nicht wissen, ob dies in ihrer Praxis angeboten wird. <

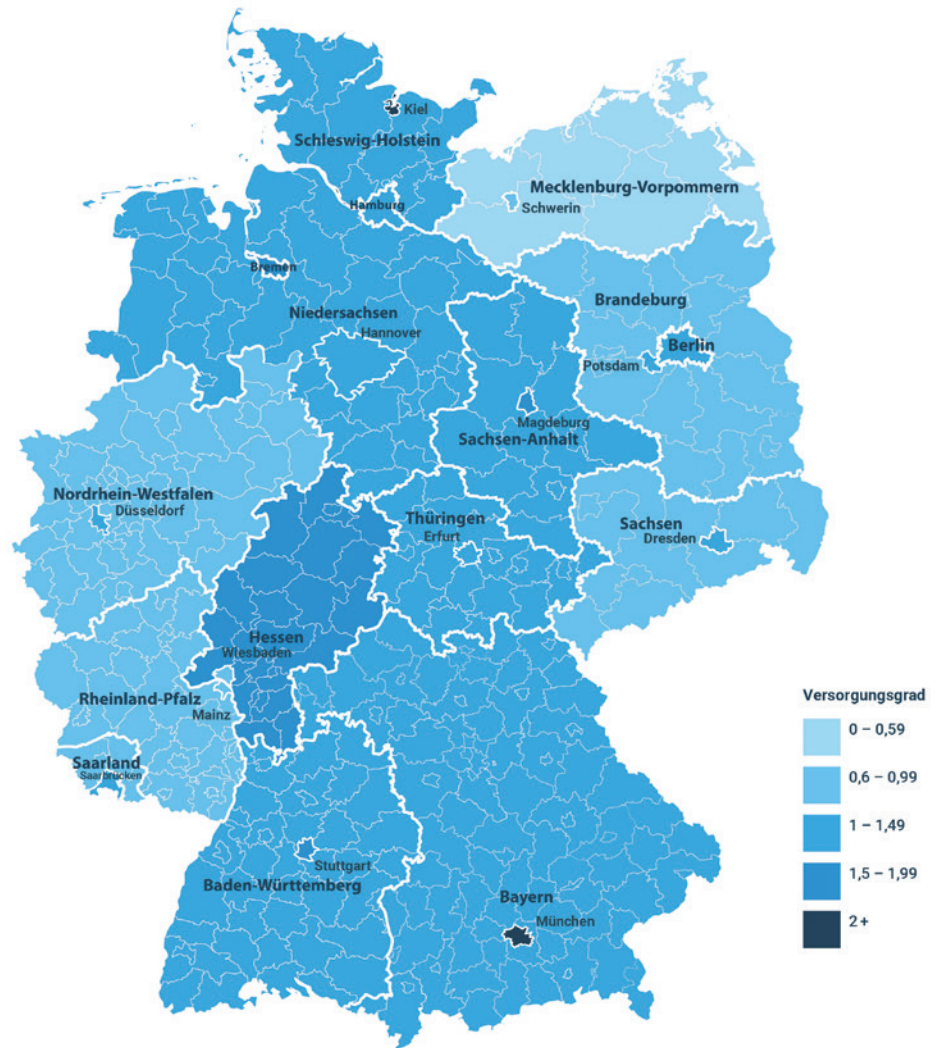
KONTAKT

Doctolib GmbH

Tel.: +49 89 20702884

doctolib.info/zahnmedizin

Zum Unternehmen



Auf der Karte sind die Bundesländer mit ihren jeweiligen Hauptstädten eingetragen. Die farbliche Markierung zeigt den Versorgungsgrad an. Bei einem Wert von 1 wird von einer ausreichenden Versorgung ausgegangen. (05.2021)

ANZEIGE

ENJOY SUMMER

MIT FRISCHEM FLOWER-MOTIV
UND GROßER FARBVIELFALT!

Euronda | Monoart®

- Effektiver Schutz: Filterleistung immer mind. 99%
- Komfortabel und hautverträglich
- Individuell formbar, perfekter Sitz

www.euronda.de

Monoart® Pro 3

9,90 €

Monoart® Pro 3 Flower

10,90 €

UVP 50 Stück-Box

Monoart®

Pro 4

12,90 €

UVP 50 Stück-Box

Alle Modelle und Farben
sind sofort lieferbar!

Infused Water mit Melone

DRINK

Infused Water ist der Trend für die heißen Monate: Bei sommerlichen Temperaturen sollen wir täglich bis zu drei Liter trinken. Aber immer nur

Wasser ist öde, Säfte und Brausen schlecht für die Zähne. Da kommt diese gesunde, zucker- und kalorienfreie Erfrischung wie gerufen. <

Zutaten

ca. 500 g Wassermelone
(nur Fruchtfleisch)
3 Zweige Rosmarin
Eiswürfel
Wasser

Anleitung

1. Die Wassermelone waschen und in kleine Stücke schneiden, Kerne möglichst entfernen.
2. Wassermelonenstückchen und Rosmarin in eine Karaffe geben und mit Wasser auffüllen.
3. Am besten über Nacht in den Kühlschrank, damit sich die Aromen entfalten können.
4. Mit Eiswürfeln servieren.

Tipp

Probiert auch andere Varianten mit Gurke, Minze, Zitrone, Beeren, Thymian – dem individuellen Geschmack sind fast keine Grenzen gesetzt.

Autor: gutekueche.de



© evafesenuk - stock.adobe.com

Mmmhhhh – Gin Tonic Eis

REFRESHER

Zutaten

150 ml Gin
450 ml Tonic Water
100 ml Zitronensaft
einer frischen Zitrone
ein Stück Bio-Gurke
80 g Puderzucker
2 Gläser
Eisform und Stiele

Ein Sommer ohne Eis? Unvorstellbar! Doch Schoko, Salted Caramel und Co. wandern gerne auch ruckzuck auf die Hüften. Und Wassereis aus dem Supermarkt schmeckt meist fad und enthält viel zu viel Zucker. Da ist unsere Variante mit dem Extra-Schwipps eine echte Alternative und im Nu selbst gemacht! Prost! <

Anleitung

1. Das Tonic zunächst ein wenig offen stehen lassen, damit die Kohlensäure rausgeht (klingt eklig, würde im Eis aber nur stören).
2. Tonic, Gin, Zitronensaft und Puderzucker gut mischen.
3. Gurke waschen und in Scheiben schneiden.
4. Nach Belieben 1-2 Scheiben Gurke in jede Eisform und mit Gin Tonic auffüllen.
5. Mindestens fünf Stunden gefrieren lassen.

Tipp

Statt extra Eisformen zu kaufen, könnt ihr auch ausgewaschene Joghurtbecher nehmen. Und statt Gurke könnt ihr auch den Klassiker mit Zitrone zubereiten.

Autor: lecker.de

© dzm1try - stock.adobe.com



© azurita - stock.adobe.com

Sommerlicher Salat

BREAKFAST

Kochen, warmes Essen, schwere Kost – im Sommer genau das Richtige? Das muss nicht sein! Mit diesem superleckeren Salat habt ihr eine wunderbare leichte Mahlzeit nicht nur an heißen Tagen – natürlich auch als Beilage geeignet. <

Anleitung

1. Rucola waschen und abtropfen lassen, Mango waschen und in kleine Stücke schneiden, mit der Avocado ebenso verfahren und alles in eine große Schüssel geben.
2. Pinienkerne ohne Öl in der Pfanne schön braun rösten, anschließend zu den restlichen Zutaten geben.
3. Für das Dressing die Orange waschen, halbieren und eine Hälfte auspressen, zusammen mit Olivenöl, Balsamico und Honig vermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.
4. Das Dressing über den Salat geben, alles gut durchmischen und zum Schluss die Mozzarella-Kugeln hinzugeben.

Tipp

Dieser Salat ist nicht nur was für's Auge, sondern passt auch wunderbar zu Gegrilltem.

Autor: gaumenfreundin.de

Zutaten

500 g Rucola
1 reife Mango
1 reife Avocado
1 Packung Mozzarella-Kugeln
30 g Pinienkerne
eine halbe Orange
Olivenöl
Balsamico
Honig
Salz, Pfeffer



© nana_vkusidey - stock.adobe.com

MINILU PACKT'S SELBER AN!

Optimierte Logistik, noch schnellere und flexiblere Reaktion sowie die Möglichkeit zur Sortimentserweiterung – das neue Lager, aus dem minilu.de seit Neuestem liefert, bietet dir klare Vorteile.

Materialien für Praxis und Labor schnell und günstig zu liefern, ist oberstes Ziel von minilu.de, dem Online-Depot mit den mini Preisen. Bereits jetzt ist das Sortiment mit mehr als 45.000 Markenartikeln eines der größten unter allen dentalen Online-Depots.

Im zweiten Quartal 2021 hat minilu.de nun am Standort Bielefeld ein neues, hochmodernes Warenlager mit 41.000 Quadratmetern Lagerfläche in Betrieb genommen. Die Vollklimatisierung sorgt für optimale Lagerung selbst empfindlichster Ware. Dank des robotergestützten Lager- und Kommissioniersystems wird der Platz optimal ausgenutzt und die Logistik wird sicherer und noch schneller.

„Zudem konnten wir mit Einführung des neuen Lagers weitere entscheidende Abläufe optimieren“, freut sich Veith Gärtner, Geschäftsführer von minilu.de. „So haben wir etwa ein eigenes neues Einkaufsteam eingesetzt, das zukünftig für noch bessere Preise sorgt.“ Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen, das Sortiment von minilu weiter zu vergrößern und dabei auch auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden flexibler reagieren zu können.

„Außerdem haben wir mit trans-o-flex einen besonders schnellen und zuverlässigen Lieferpartner mit ins Boot geholt“, so Veith Gärtner.



Gewohnter Bestellkomfort

In puncto Bestellkomfort bleibt für dich alles wie gehabt: Denn der Shop funktioniert intuitiv, sodass mit der intelligenten Suche über die Produktkategorie oder ein Stichwort alle gewünschten Materialien besonders einfach und schnell zu finden sind. Du kannst ganz bequem auf Rechnung und sogar ohne Anmeldung bestellen. Wenn du dich registrierst, steht dir im Kundenkonto eine ebenso umfangreiche wie praktische Bestellhistorie zur Verfügung. Mithilfe der Funktion „Meine Produkte“ findest du deine individuellen Produktfavoriten schneller wieder und kannst sie so noch einfacher nachbestellen. Außerdem hast du die Möglichkeit, über die linke Navigationsspalte direkt auf gespeicherte Artikel zuzugreifen. Damit lassen sich mit nur einem Klick sogar komplette Einkaufslisten in den Warenkorb legen.

Etwasige Retouren werden ganz unkompliziert abgewickelt: mit Rücksendeformular zum Download oder noch schneller direkt über dein Kundenkonto. Mit diesem Service, den niedrigen Preisen und der gelieferten Markenqualität setzt minilu.de Maßstäbe im Dentalhandel.

Zum Unternehmen



Größer,
schneller,
einfach
besser!

Holt euch die *Vogue* der Prävention

Das *Jahrbuch Prophylaxe* ist das It-Piece der OEMUS MEDIA AG für den Praxisalltag.

So wie die international erscheinende Zeitschrift *VOGUE* synonym für globale Modetrends steht, bereichert das *Jahrbuch Prophylaxe* den Wissenshorizont und das Leistungsspektrum von Rookies wie Profis in den Bereichen Prävention und Mundhygiene. Bekannte Gurus aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich im Kompendium in wissenschaftlichen Beiträgen und Fallbeispielen den Grundlagen und weiterführenden Aspekten der Prophylaxe sowie Parodontologie und geben praktische Tipps für den Behandlungsalltag. Thematische Marktübersichten geben einen schnellen Überblick über den Prophylaxemarkt im Allgemeinen und über Geräte, Materialien, Instrumente, Mundpflegeprodukte sowie Prophylaxepulver im Besonderen. Damit habt ihr nicht nur die ideale Grundlage für Detailfragen von Patienten, sondern könnt auch mit dem einen oder anderen Impuls bei der nächsten Warenbestellung punkten. Mit einer Auflage von nur 1.500 Exemplaren heißt es jedoch schnell sein, bevor die Prophy-Bibel vergriffen ist, oder sich direkt für eine der themenspezifischen Fachtagungen oder Praxiskurse der OEMUS MEDIA AG anmelden: Dort gibt's das Must-have direkt vor Ort und ihr seid immer „en vogue“. <



KONTAKT

OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-315
www.oemus-shop.de



REINDAMIT!

Das validierbare Foliensiegelgerät Euroseal Valida macht's möglich.

Verpacken, schweißen und automatisch dokumentieren: Euroseal Valida ist der zuverlässige und flexible Partner für die validierte Sterilgutverpackung. Mit dem letzten Modell-Update ist die Nutzerführung nochmals vereinfacht worden: Display und Menüauswahl wurden modernisiert und sorgen für einen flüssigen Bedienkomfort. Ausgerüstet mit SD-Card, LAN oder WLAN werden die Siegeldaten in das Praxissystem übertragen. Einen weiteren Entwicklungsschritt hat das Heizsystem des Euroseal Valida genommen. Hierdurch konnte das notwendige Aufheizen bis zu 70 Prozent beschleunigt werden, und der geringe Stromverbrauch macht das Valida äußerst wirtschaftlich.

Ein patentierter Rollenhalter mit doppelter Kapazität, ein integrierter Arbeitstisch und ein übersichtliches Touchpanel sorgen für ei-

nen kompakten Aufbau und einfache Handhabung. Damit Verpackungsprozesse bei der Aufbereitung von Medizinprodukten validierbar sind, speichert das Euroseal Valida alle wichtigen Siegelparameter wie Temperatur, Druck, Zeit, Charge, Benutzer, Freigabe usw. Das sichert die Dokumentation und Rückverfolgbarkeit und ermöglicht die normenkonforme Sterilgutverpackung gemäß DIN EN 11607-2, DIN EN 868-5 und RKI-Empfehlungen. <

KONTAKT

EURONDA
Deutschland GmbH
Tel.: +49 2505 9389-0
www.euronda.de



KRAFTFUTTER für glückliches Zahnfleisch

Itis-Protect® von hypo-A verspricht 60 Prozent Heilungsrate bei Parodontitis.



Vorteile von Itis-Protect®

- ✓ schmerzfrei
- ✓ zuverlässige, nachhaltige Wirkung
- ✓ einfache Anwendung
- ✓ besonders reine Wirkstoffe



Mund- und Zahnpflege bedeuten schon längst nicht mehr nur regelmäßiges Zähneputzen und Reinigung der Zahnzwischenräume, sondern auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Daher lohnt sich bei Patienten mit refraktärer Parodontitis ein Blick auf die Lebensumstände und vor allem Essgewohnheiten. Ein ganz entscheidender Einflussfaktor, der sich unmittelbar auf die Keimbeseidlung in der Mundhöhle auswirkt, ist die Versorgung des Körpers mit essenziellen Nährstoffen. Itis-Protect® von hypo-A ist Kraftfutter für glückliches Zahnfleisch. Das Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät) wirkt gegen Parodontitis, unterstützt mit speziell abgestimmten Mikronährstoffen die Behandlung einer Parodontitis und sorgt zusätzlich für ein ganzheitliches Wohlbefinden deiner Patienten.

Besonders in schwierigen Behandlungssituationen ist es wichtig, auch mal über den medizinischen Tellerrand hinauszuschauen und von zusätzlichen therapeutischen Vorgehensweisen zu profitieren. <

KONTAKT

hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de
www.itis-protect.de



Wie digital ist eure Praxis?



Meldet euch für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch unter **+49 30 2202 7167** oder auf **doctolib.info/zfa**

Digitalisierung ist – besonders aufgrund der Coronapandemie – in aller Munde. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass sie vieles vereinfachen kann, u. a. auch Praxisabläufe. Auch eure?

Nutzt ihr einen digitalen Kalender mit Online-Terminvergabe?

Liegt vor euch noch das typische Terminbuch aus Papier? Dann spielt ihr wahrscheinlich öfter einmal Termin-Pingpong mit euren Patient*innen. Ein digitales Terminmanagementsystem, wie das von Doctolib, kann euch viel Aufwand abnehmen. Durch die Möglichkeit der Online-Terminbuchung können Patient*innen selbstständig rund um die Uhr Termine vereinbaren und verschieben. Das wird gerne genutzt: Doctolib-Zahlen zeigen, dass fast jeder fünfte Termin online gebucht wird und jeder zweite davon sogar außerhalb der Sprechzeiten.¹

Erinnert ihr eure Patient*innen digital an Termine?

Terminausfälle sind ärgerlich. Sie bringen die Planung durcheinander und bedeuten Umsatzeinbußen. Ruft ihr deswegen vor langwierigen Behandlungen noch einmal eure Patient*innen an, um den Termin zu bestätigen? Erinnert sie doch einfach digital an ihre Termine. Das ist ein toller Service und steigert die Termintreue. Moderne Terminkalender, wie der von Doctolib, helfen außerdem dabei, Terminlücken zu schließen, z. B. mit Tools wie einer digitalen Warteliste. Sollten Patient*innen einmal absagen müssen, können sie das selbstständig tun. Die entstandenen Lücken werden dank der digitalen Warteliste schnell geschlossen. Der freie Slot wird automatisch wieder zur Buchung freigegeben und die Patient*innen auf der Warteliste erhalten eine Benachrichtigung per SMS oder E-Mail und können diesen Termin buchen. Eine Win-win-Situation für alle: Eure Patient*innen freuen sich über einen früheren Termin und Terminausfälle können so um bis zu 58 Prozent reduziert werden.¹

Führt ihr den Recall digital durch?

Der Recall für die jährliche Prophylaxe steht an. Verschickt ihr dafür noch postalische Erinnerungen? Patientenakten raussuchen, den Versand vorbereiten – all das kostet Zeit, die ihr auch besser nutzen könntet. Ein digitaler Kalender kann euch auch dabei unterstützen. Ihr legt fest, wann Bestandspatient*innen an die Terminvereinbarung erinnert werden sollen. Automatisch und per E-Mail verschickt das System die Erinnerung und mit dem integrierten Link kann der Termin direkt online gebucht werden. Das zeigt Wirkung: Fast jede fünfte Erinnerung über Doctolib resultiert in einer Terminbuchung.¹ Ganz unkompliziert und ohne großen Aufwand für euch.

Jetzt starten und Vorteile der Digitalisierung nutzen

Smarte Technologien können den Praxisalltag erheblich vereinfachen. Ist eure Praxis schon digital? Wenn nicht, dann startet jetzt mit dem benutzerfreundlichen Terminkalender von Doctolib, der viele praktische Funktionen bietet. Das Beste daran: Ihr behaltet immer die Kontrolle und könnt alles – online buchbare Terminarten, Zeitfenster, Patientengruppen – selbst festlegen.



Dank digitaler Helfer mehr Gelassenheit im Praxisalltag?

In der kostenlosen Doctolib-Broschüre *5 Tipps für mehr Gelassenheit im Praxisalltag* erhaltet ihr noch mehr Tipps, wie digitale Services euch dabei unterstützen, Arbeitsabläufe stressfreier zu gestalten.

Jetzt herunterladen!



Mehr zum Unternehmen auf ZWP online lesen



Quellen

BACK TO LIFE

Impfen in der Zahnarztpraxis

Immunisieren parallel zum Praxisbetrieb – aus Überzeugung und unentgeltlich: Die Zahnarztpraxis Oralchirurgie Haidhausen in München stellt seit Anfang April 2021 ihre Räumlichkeiten, Logistik und digitale Infrastruktur für die Durchführung von Corona-Impfungen zur Verfügung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Dr. med. dent. Stefan Schubert als Inhaber, Oralchirurg und Zahnarzt sowie Dr. med. Martin Schnopp als Facharzt für Anästhesiologie und damit impfberechtigter Arzt besteht seit vielen Jahren bei oralchirurgischen sowie implantologischen Eingriffen. Nun wurde sie zur Basis eines sozial engagierten Impfprojektes. Wir sprachen mit Praxismanagerin Marijana Gerhardinger sowie den Rezeptionistinnen Dragana Gasic und Kerstin Kreitmair über den Ablauf.

Wie kam es zum Corona-Impfprojekt in Ihrer Praxis?

Marijana Gerhardinger: Mit den steigenden Infektionszahlen bemerkten wir mehr und mehr die Angst unserer Patienten, zum Zahnarzt zu gehen. Innerhalb kurzer Zeit gab es auch in unseren zuweisenden Praxen einen Mangel an Patienten, Material und Mitarbeitern, welche sich aus Angst vor COVID krankmeldeten und nicht zur Arbeit kamen. Auch bei uns im Team stieg die Angst, tagtäglich in einer infektiösen Aerosolwolke zu arbeiten, in Kurzarbeit gehen zu müssen oder sogar den Job zu verlieren. Nachdem wir bereits im März 2020 anfangen, unsere Hygienemaßnahmen über alle Empfehlungen hinaus zu erweitern, war das Angebot einer schnellen Impfung der nächste logische Schritt. Wir wollten uns einen sicheren Arbeitsplatz schaffen und so schnell wie möglich wieder weg von der Arbeit mit Gasmasken und Vollschutzanzügen. Dr. Schnopp unterstützte sofort unsere Pläne durch den Bezug von Impfstoff. Der Leitsatz „Corona-Stopp mit Dr. Schnopp“ begann, seine Kreise zu ziehen.

Wieso darf in Ihrer Praxis geimpft werden?

Marijana Gerhardinger: Auf den Punkt gebracht: Wir oder unsere Zahnärzte impfen nicht selbst, sondern stellen die Logistik, das Personal und die Infrastruktur unserer zahnärztlichen Praxis zur Verfügung. Unser ärztlicher Kollege Dr. med. Martin Schnopp, seines Zeichens Anästhesist, nutzt temporär unsere Organisationsplattform, um die Impfungen durchzuführen. Durch unser Teamwork können wir in sehr kurzer Zeit sehr viele Menschen impfen. In Deutschland gilt ein Zahnarzt nicht als Arzt. Damit ist es ihm verboten, einen Impfstoff per Injektion zu verabreichen. Der Gesetzgeber steckt hier einen engen Rahmen, an den wir uns selbstverständlich halten. Bevor in Deutschland politische Entscheidungen dazu führen, Zahnärzte in das staatliche Impfkonzept einzubinden, ist das Thema vermutlich sowieso vom Tisch.

Wie kam die Idee im Team an?

Marijana Gerhardinger: Wenn es um Neuerungen und das Ausbrechen aus der Komfortzone geht, gibt es immer vereinzelt Zweifel. Einige hatten Angst, nun mehr arbeiten zu müssen, und haben sich vor der Anzahl der

Patienten erschreckt. Es konnte sich niemand vorstellen, so viele Menschen an einem Tag zu versorgen, wobei dies vor der Pandemie schon sehr gut funktionierte. Erfahrungsgemäß zeigen sich insbesondere an den Tagen mit sehr vielen Patienten und reduziertem Personal die routiniertesten Abläufe. Tatsächlich gibt es an der Rezeption Mehrarbeit in Form von Patientenbegrüßung, Überprüfung von Dokumenten und Terminkoordinaten. Im operativen Geschäft der Praxis jedoch gibt es keine Verzögerungen. Da wir durch die Impfungen nichts verdienen, könnten wir uns das auch gar nicht leisten.



Wird Ihre Mehrarbeit entlohnt?

Dragana Gasic: Wie beschrieben, entsteht im Rahmen der parallel geführten Impfung operativ keine Mehrarbeit. In der Praxis wird ein digitales Stundenkonto geführt und eine Schichtplanungssoftware verwaltet Über- bzw. Unterstunden. Das Stundenkonto wird laufend ausgeglichen.

Die Impfterminvergabe erfolgt bei Ihnen über ein Onlinesystem. Wie funktioniert das?

Dragana Gasic: Unsere Praxis ist seit Beginn digital organisiert. Unser Online-Buchungstool und unsere Praxisverwaltungssoftware mussten entsprechend umgestaltet werden, sodass wir die Software auch für die Impftermine nutzen konnten. Wir führen keine Warteliste, unser Telefon ist nicht mit Impffragen blockiert und unser ganzes Team wird entlastet. Unsere Buchungsmaschine wird wöchentlich so lange geöffnet, bis die Termine der nächsten Woche automatisch gebucht sind. Bei der nächsten Zusicherung über die Impfstofflieferung wird sie erneut geöffnet usw. Das bedeutet, es gibt laufend neue Termine, man muss nur öfter online nachsehen.

Sie konnten Anfang April mit dem Impfen loslegen. Was für ein Gefühl war/ist das?

Dragana Gasic: Für uns war der Start in die COVID-Impfungen ein Motivationsschub und ein richtiger Pionier-

moment. Die Aufbruchstimmung zu besseren Zeiten und die Dankbarkeit der Impfinteressierten konnten auch die Zweifler unter uns letztendlich umstimmen. Die unzuverlässige staatliche Zuteilung der Impfstoffe bleibt ein Problem, insbesondere mit dem Wegfall der Priorisierungsgruppen. Das drückt auf die Stimmung, aber wir hoffen auf Besserung.

Welches Feedback erhalten Sie von den Patient*innen?

Kerstin Kreitmair: Das Feedback war und ist überwältigend. Aufgrund der positiven Erfahrungen haben wir unser Angebot auch auf Neupatienten ausgeweitet. Zunächst kamen viele Interessierte aus München-Haidhausen, wo die Praxis ansässig ist. Inzwischen melden sich viele aus dem ganzen Bundesgebiet. Unmut konnten wir noch nicht ernten. Der Andrang ist enorm, und wir stellen immer wieder fest, dass Patient*innen aus den Priogruppen 1 und 2 immer noch nicht geimpft sind. Heute behalten wir uns vor, Patienten aus Risikogruppen mit gewissen Grunderkrankungen oder Berufsgruppen sowie Kontaktpersonen zu Schwangeren oder pflegende Angehörige vorzuziehen.

Wie routiniert sind Sie inzwischen?

Kerstin Kreitmair: Es gab eine intensive Lernkurve zu bewältigen, die uns als Team gefordert und verbunden hat. Heute sind wir in den Abläufen routiniert. Limitiert wird unser Angebot lediglich vom zeitlichen Engagement unserer Ärzte sowie der immer ungewissen und kurzfristig variablen Zuteilung von Impfstoffen. Die Corona-Schutzimpfung wurde von Dr. Schubert und Dr. Schnopp parallel zum Praxisbetrieb etabliert. So können wir zwar nicht täglich impfen, aber die gute Organisation erlaubt pro Woche bis zu 120 Impfungen, je nach Verteilung und Zuweisung der Impfstoffe.

Vielen Dank für die Einblicke!



ZFA Dragana Gasic (oben),
Praxismanagerin Marijana
Gerhardinger (links) sowie ZFA
Kerstin Kreitmair.

ANZEIGE



JETZT NEU!

DIGITALE KALENDER-GENERATION FÜR SIE OHNE ZUSATZKOSTEN!



Noch mehr Infos gibt's hier: cgm.com/clickdoc-kalender-z1



Zusätzlich **Online-Terminbuchung** und **Terminreminder** 6 Monate kostenfrei testen.*



*danach pro Modul mtl. 49€/Behandler bzw. 19€/DH/ZMP. Preise zzgl. MwSt.

CGMCOM-11612_DEN_0521_BRH

KONTAKT

Oralchirurgie Haidhausen
Weißburger Platz 8
81667 München
oralchirurgie-haidhausen.de



Eine moderne Praxis ...

bestellt Material stressfrei & unabhängig.

Wawibox unterstützt Sie dabei ...

mit kompetentem Rundum-Service.

Einfach anmelden und Material online bestellen:

wawibox.de

Psst: Hier gibt's Tipps zum effizienten und günstigen Materialeinkauf

> Den umfangreichen Material-Guide kostenlos herunterladen:

content.wawibox.de/materialguide

